

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **19/20 (1892)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachdem wir Obiges vorausgeschickt, beschränken wir uns für heute auf die Wiedergabe der beiden Façaden und Hauptgrundrisse des mit einem zweiten Preise bedachten Entwurfes von Architekt *Eugen Meyer* aus Winterthur in Paris.

Preis ausschreiben.

Der Verein deutscher Maschineningenieure setzt für die beste Bearbeitung nachfolgender zwei Aufgaben Preise von 1200 bzw. 600 Mk. aus:

I. Aufgabe. (Beuthpreis 1200 Mark.) Für ein in Berlin zu erbauendes grosses Hotel ist eine gemeinschaftliche Kessel- und Maschinenanlage zu entwerfen, welche bestimmt ist, einerseits den erforderlichen Dampf bzw. das heisse Wasser für die Heizung des Hotels, für das Waschhaus, die Badeeinrichtungen, die Küche u. s. w. zu liefern, andererseits den electricischen Strom für die Beleuchtung des Hotels, für die Bewegung der Fahrstühle und den Betrieb sonstiger, etwa vorhandener mechanischer Einrichtungen zu erzeugen. Zur Reserve für letzteren Zweck ist ein Anschluss an das Leitungsnetz der Berliner Electricitätswerke vorzusehen.

Im Besondern zu entwerfen ist der für die Personenbeförderung bestimmte Fahrstuhl, welcher im Stande sein soll, gleichzeitig 8 Personen (ein Gewicht von 800 kg) auf 20 m Höhe mit einer Geschwindigkeit von 0,4 bis 0,5 m in der Secunde zu heben. Der Fahrstuhl soll möglichst einfach konstruirt sein, jedoch die grösstmögliche Sicherheit gegen Verunglückungen bieten.

In dieser Hinsicht wird verlangt, dass beim Brechen des Seiles oder eines Maschinentheiles das Herabstürzen des Fahrstuhles durch eine alsdann in Wirksamkeit tretende Sicherheitsvorrichtung verhindert wird, und dass beim Versagen dieser Vorrichtung eine zweite Sicherheitsvorrichtung zur Wirkung gelangt. Die Gangbarkeit dieser Sicherheitsvorrichtungen muss sich jederzeit durch eine Probe ermitteln lassen. Im Uebrigen muss der Fahrstuhl den in Berlin geltenden polizeilichen Vorschriften für die Anlage von Personen-Fahrstühlen genügen und so eingerichtet sein, dass auch durch Unvorsichtigkeit oder Ungeschicklichkeit des Fahrstuhlführers ein Unglück nicht herbeigeführt werden kann.

II. Aufgabe. (600 Mark.) Es ist eine durch Randskizzen erläuterte Abhandlung zu liefern, welche die verschiedenen Arten der im Maschinenwesen vorkommenden Dichtungen von Flantschen u. s. w., Packungen von Stopfbüchsen u. s. w. und Wärmeschutzeinrichtungen, sowie die dabei zur Verwendung gelangenden Materialien genau beschreibt und in ihrem technischen und wirtschaftlichen Werthe — möglichst auf Grund namhafter zu machender Erfahrungen — vergleicht; besonders zu berücksichtigen sind die Anwendungen bei Dampfmaschinen und Kesseln, Dampf- und Wasserleitungen und hydraulischen Anlagen mit hoher Dampf- bzw. Wasserspannung.

Die näheren Bedingungen dieses Preis ausschreibens, dessen Eingabetermin mit dem 15. März nächsten Jahres abläuft, können bei der Redaction von Glasers Annalen (Lindenstrasse 80) Berlin SW. bezogen werden.

Miscellanea.

Ueber den Einfluss von Starkstromleitungen auf Schwachstromleitungen hat der Verfasser des unter obigem Titel in Nr. 14 u. Z. erschienenen Artikels, Hr. Dr. Wietlisbach, die Güte uns zu schreiben: Es gereicht mir zum Vergnügen mittheilen zu können, dass die dort be-

schriebenen Störungen, welche die Drehstromanlage Boller-Schinz auf die Telefonleitungen in Zürich ausübten, nun fast vollständig verschwunden sind. Um diesen Zweck zu erreichen, mussten in den Motorstationen und namentlich in der Beleuchtungseinrichtung der Uetlibergbrauerei die nöthigen Aenderungen in den Schaltungen vorgenommen werden, um eine gleichmässige Beanspruchung aller drei Leiter herbeizuführen, wie dies im obenerwähnten Aufsatz auseinander gesetzt ist. Es ist zu hoffen, dass auf ähnliche Weise auch in anderen Fällen durch gegenseitiges Entgegenkommen, das Nebeneinanderbestehen beider Leitungssysteme für Schwachstrom und für Starkstrom ermöglicht werde.

Weltausstellung in Chicago. Zum Betrieb sämtlicher Maschinen der Weltausstellung in Chicago werden nicht weniger als 24 000 P. S. erforderlich sein. In der Maschinenhalle werden die Maschinen durch sechs Transmissionsleitungen angetrieben, wozu 24 Dampfmaschinen von 125—200 P. S. die Kraft liefern. Drei electricische Krähne, von denen jeder eine Maximalgeschwindigkeit von 122 m in der Minute besitzt, werden die ganze Maschinenhalle bestreichen. An einem Ende der Halle werden die Pumpen- und Wassermotoren aufgestellt und in einem Zubau befinden sich die Electromotoren, welche die zur Beleuchtung und Kraftversorgung erforderliche Strommenge liefern. Dampfkraft kommt nur in der Maschinenhalle zu directer Verwendung; alle übrigen Maschinen der Ausstellung sollen electricisch betrieben werden.

Pothenot'sches Problem. In der Deutschen Bauzeitung wird darauf hingewiesen, dass nicht der Franzose Pothenot, sondern der Niederländer *Willibrod Snel* schon im Jahre 1617 das Problem der vier Punkte gelöst habe, während Pothenot erst 1692 sich mit demselben beschäftigte. Ausserdem hat im Jahre 1624 der Deutsche *Schickhart* die Aufgabe bereits selbständig gelöst und bei der Aufnahme Württembergs practisch verwendet. Er machte hierüber seinem Freunde Johannes Kepler brieflich Mittheilungen. — Somit müsste, sofern man dem Problem der vier Punkte den Namen des Erfinders auch fernerhin begeben wollte, dasselbe nun als das *Snel'sche Problem* oder die Aufgabe des *Snellius* bezeichnet werden.

Stundenzonenzeit. Mit Rücksicht auf die Vorschläge des schweizerischen Bundesrathes soll nun auch die italienische Regierung sich bereit erklärt haben, die mitteleuropäische Zonenzeit einzuführen.

Concurrenzen.

Stadtbibliothek in Bremen. Auf deutsche Architekten beschränkte Preisbewerbung. Termin: 31. October a. c. Preise: 2000, 1500 und 1000 Mk. Programme können auf der Regierungskanzlei, Zimmer Nr. 32 des Stadthauses in Bremen kostenfrei bezogen werden.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Dampfmaschinenzeichner* zur Anfertigung von Werkstättenplänen neuer Dampfmaschinentypen. (856)

Gesucht nach England ein *Maschineningenieur*, der als Constructeur schon einige Praxis hat, (857)

Auskunft erteilt

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
5. Juli	Architekt Stamm	Schaffhausen	Maurer-, Gerüstungs-, Zimmerarbeiten, Lieferung der Steinhauerarbeiten in Wichsemer Steinen, der glasirten Dachziegel, Spengler-, Dachdecker-, Gypser- und Schlosserarbeiten für die Gemeinde Merishausen, Ct. Schaffhausen.
5. „	Zollbureau	Altnau (Ct. Thurgau)	Bau eines Zollhauses in Altnau.
7. „	Werner Kälin	Einsiedeln	1. Herstellung von je einem neuen Zimmerboden aus Tannenholz im alten Schulhaus im Dorf und im Schulhaus Euthal. 2. Anstreichen von je einem Schulzimmer in Bannau und Willerzell.
11. „	Pfarramt	Sevelen (St. Gallen)	Wiederaufbau der niedergebrannten Kirche in Sevelen.
11. „	Bau-Inspection Obmannamt Zimmer 42	Zürich	Herstellung eines Hochkamins, Einmauerung eines Dampfkessels nebst anderen Maurerarbeiten für die electricische Beleuchtung der Zeughäuser in Zürich.
11. „	R. Zollinger, Mühlebachstr. 40	Riesbach	Ausführung der Glaserarbeiten, Holzrollladen und Plattenboden, sowie Schlosserarbeiten zu den Terrassen und Treppen für das Wirtschaftsgebäude im Zürichhorn.
?	Wilhelm Martin, Architekt	Kreuzlingen	Lieferung verschiedener T-Träger und Zores-Eisen.